

Sind Sie versichert? Herr Kollege Richard Kempe (Breslau) teilt uns in einem Schreiben mit, daß der Schaden, der ihm durch einen Einbruch zugefügt wurde, in sehr kulanter Weise von der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G., die ja bekanntlich mit dem Zentralverband für die Kollegen einen Vergünstigungsvertrag abgeschlossen hat, geregelt wurde. Er weist besonders darauf hin, daß er z. B. für eine Uhr, die er bestimmungsgemäß nachts im Geldschrank aufbewahren mußte, einen großen Teil des Schadens ersetzt bekam, trotzdem die Versicherung laut ihren Bedingungen nicht dazu verpflichtet war. Im eigenen Interesse bittet er die Kollegen, darauf zu achten, die Versicherung nach Möglichkeit im vollen Werte abzuschließen, da sie nur dadurch ausreichend versichert sind und sich dies im Schadensfalle nur gut auswirken kann. (VI 1/204)

Gründung einer russischen Uhrenfabrik. Schon vor einiger Zeit brachten wir die kurze Nachricht, daß die sich Sowjet-Republik bemüht, eine eigene Uhrenindustrie ins Leben zu rufen. Nunmehr soll auch die erste Uhrenfabrik in Leningrad eingerichtet werden; mit der Ausrüstung und Bestellung der dazu notwendigen Maschinen ist bereits begonnen. Zunächst sollen hier Taschen- und Armbanduhren hergestellt werden. Ob sich allerdings Rußland darüber klar ist, daß zur Herstellung von Uhren auch langjährige Facharbeiter notwendig sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Wir glauben kaum, daß es ihm gelingen wird, eine größere Menge von Uhren zu produzieren. (VI 1/227)

Die deutsche Uhrenindustrie und Polen. Nachdem lange Zeit zwischen Deutschland und Polen der Handelskrieg bestand, war es der deutschen Uhrenindustrie nicht möglich, sich dem polnischen Markt in großem Umfang als Absatzgebiet zu widmen. Damals gelang es der Uhrenindustrie Frankreichs, Italiens und der Tschecho-Slowakei, sich festzusetzen. Nachdem aber vor einigen Monaten bestimmte Mengen deutscher Uhren wieder nach Polen eingeführt werden können, war es der deutschen Industrie ein leichtes, diese Länder vom polnischen Markte zu verdrängen, so daß er jetzt fast ausschließlich wieder von Deutschland beherrscht wird. Selbstverständlich ist es, daß der größte Teil der Taschenuhren natürlich noch nach wie vor aus der Schweiz eingeführt wird. (VI 1/226)

Amerikas Uhrenkönig gestorben. Vor einigen Tagen starb in New York der bekannte Uhrenindustrielle Robert H. Ingersoll, der sich dadurch einen Namen schaffte, daß er der Begründer der Herstellerfirma der bekannten Ein-Dollar-Uhr war. Da er nur diese eine Uhr fabrizierte, konnte er seine Fabrikation schon frühzeitig auf Massenherstellung einrichten; täglich werden augenblicklich in dieser Fabrik 25000 Taschenuhren hergestellt. (VI 1/225)

Ermittlungssache. Wer kennt den Eigentümer der silbernen Zylinder-Remt.-Uhr Nr. 70619? Die Uhr trägt folgende Reparaturzeichen: DW 224†, 1224†, 725† und L 12265. Gefällige Angaben sind an die Schriftleitung der UHRMACHERKUNST erbeten.

Einbruch. Am 13. September wurde in dem Geschäft des Kollegen Bernhard Friedrich (Pögnack) ein Schaufenstereinbruch verübt, bei dem den Dieben zahlreiche Uhren und Ringe in die Hände fielen. (VI 1/232)

Der „Rot-Gold“-Katalog 1928, der Nachfolger des bekannten „Blau-Gold“-Kataloges 1927 der Firma Rudolf Flume, Berlin SW 19, Wallstraße 11/12, liegt jetzt vor. Die Firma bezeichnet in den einleitenden Worten die statistische Beobachtung der Warenläger als einen wesentlichen Faktor, der zu den steigenden Erfolgen und der fortschreitenden Vergrößerung der Firma geführt hat. Wie die Firma in allen Dingen systematisch vorgeht, zeigt sich auch auf vielen Seiten des Kataloges. Schon in der äußeren Einteilung weist der etwa 120 Seiten starke Band, elegant aufgemacht, auf das gleichmäßige Interesse hin, daß allen Abteilungen des weitverzeigten Hauses gewidmet wird. 40 Seiten Schmuckwaren und Bestecke, 40 Seiten Schaufenster-, Reklame- und Bedarfsartikel und 40 Seiten Furnituren und Werkzeuge.

In Schmuckwaren sind neben den neuen Formen der bekannten Artikel als besonders auffallend hervorzuheben: breite Armbänder, neuartiger Halsschmuck, Fransenhöring und die jüngst hier besprochenen Austauschbänder.

Die Reklameabteilung bringt auf vier Seiten einen Teil der Ergebnisse des Flume-Wettbewerbes, weiter Schaufensterartikel in überaus großer Zahl, darunter eine neue Serie „Durapast“ und eine Reihe von besonders wirksamen Weiß-Schwarz-Schildern.

In Furnituren wird die Tradition des Hauses Flume fortgesetzt, durch Weiterentwicklung dieses Artikels dem Fach nach bester Möglichkeit zu dienen. Wir verweisen besonders auf die Seiten 81–90, in welchen ein neuer Weg gewiesen ist, Fertigfurnituren in höherem Maße wie bisher dem Reparaturgeschäft dienstbar zu machen. Wir empfehlen das Studium dieser Seiten ganz besonders den Geschäftsinhabern, welche auf ein rationelles Arbeiten in der Werkstatt Wert legen. Die Fassongläser-Einrichtungen, die im Frühjahr herauskamen, sind weiter ausgebildet worden, so daß heute praktisch jede vorkommende Form in der Liste enthalten ist.

Bilder aus den neuen, am 1. Juli 1928 erneut vergrößerten Räumen vervollständigen den schönen Katalog, der allen selbständigen Fachgenossen ohne besondere Anforderung zugesandt wird. (VI 1/220)

Zentralverbands - Nachrichten

Die Auswirkung unserer Reichstagung und der Publikums-Ausstellung in der Tagespresse. Der bedeutendste Erfolg der Veranstaltungen anläßlich der Reichstagung in Magdeburg, insbesondere der Publikums-Ausstellung, muß in der Resonanz gefunden werden, die unsere Ausstellung in der Tagespresse gefunden hat. Wohl zu keiner anderen Zeit ist soviel über Uhr und Uhrmacher in den Tageszeitungen veröffentlicht worden, wie während und nach der Reichstagung. Diese Nachrichten erschienen nicht nur in den Magdeburger Zeitungen, sondern in allen Zeitungen von ganz Deutschland. Wir haben auch bei dieser Gelegenheit wieder festgestellt, daß für Uhren und Uhrmacherarbeit ganz außerordentlich großes Interesse beim Publikum und auch bei der Presse vorhanden ist, so daß der Gedanke sehr naheliegt, dieses Interesse viel mehr in den Dienst unseres Faches zu stellen, als es bisher geschah. Wir haben bei unseren früheren Veranstaltungen immer wieder darauf hingewiesen und auch den Beweis dafür geliefert, daß es möglich ist, das Interesse der Presse für unser Gewerbe zu gewinnen. Die Möglichkeiten, die hier gegeben sind, werden von unseren Kollegen fast gar nicht ausgenutzt, was sehr bedauerlich ist. Um hier Anregungen zu geben, haben wir den Mitgliedern des Hauptausschusses das Presse-material in die Hand gegeben, das wir zur Reichstagung selbst vorbereitet hatten, um zu zeigen, wie die Verbindung mit der Presse hergestellt werden kann und in welcher Weise man vorgehen muß. Das Material ist für unsere Kollegen von großer Wichtigkeit, hoffentlich wird es in dem richtigen Sinne ausgewertet. Auch unsere Publikums-Ausstellung hat in dieser Richtung sehr viele Anregungen gegeben, die auszunutzen Sache unserer Kollegenschaft sein muß. Darüber ist ja auf der Reichstagung selbst genügend berichtet worden.

Wir lassen im nachfolgenden die Namen der Tageszeitungen folgen, die über unsere Reichstagung oder über unsere Ausstellung berichtet haben. Das werden weitaus nicht alle Zeitungen sein, wir bitten deshalb alle Kollegen, die Liste durchzusehen und uns die Zeitungen, die nicht genannt wurden, die aber über

unsere Reichstagung berichtet haben, einzusenden, damit wir für unser Archiv eine vollständige Liste aller Zeitungen erhalten. Das ist für uns für die Zukunft von großer Wichtigkeit.

Die ganz großen Zeitungen haben es sich nicht nehmen lassen, besondere Berichtersteller nach Magdeburg zu senden, die meistens von Photographen oder Zeichnern begleitet waren; insbesondere der Verlag Ullstein und Scherl und sonstige Bilderverlage.

Berichte mit Abbildungen brachten z. B.: Volksstimme Magdeburg Nr. 194; Magdeburgische Zeitung Nr. 446; Magdeburger General-Anzeiger Nr. 194 und 201; einen Aufsatz aus der Feder des Redakteurs der B.-Z., illustriert mit besonders hergestellten Zeichnungen brachte die Berliner Morgenpost Nr. 198; einen sehr interessant geschriebenen Aufsatz, reich mit Bildern geschmückt, brachte die Grüne Post Nr. 36; Steffiner Abendpost vom 25. Aug.; Magdeburger General-Anzeiger Nr. 195; Dresdner Nachrichten Nr. 402; Berliner Lokal-Anzeiger Nr. 402; Ostsee-Zeitung Steffin Nr. 226; Bilderbeilage der Schleswiger Nachrichten; General-Anzeiger Elberfeld-Barmen Nr. 197; Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger Nr. 197; 8-Uhr-Abendblatt Breslau Nr. 197; Breslauer Gerichtszeitung Nr. 36; General-Anzeiger Elberfeld, Wochenschau Nr. 35; Illustrierte Wochenchronik der Kieler Zeitung; Leipziger Neueste Nachrichten, Bildbeilage Nr. 36; Illustrierte Beilage des Teltower Kreisblattes Nr. 35; Pommersche Tagespost, Bilderbeilage vom 1. September; Schleswiger Nachrichten Nr. 37; Bildbeilage der Lahrer Zeitung Nr. 37; Die Woche im Bild; Bildbeilage der Alzeier Zeitung; Deutsche Zeitung vom 2. September; Eisenacher Zeitung vom 1. September; Hamburgischer Correspondent; Allgemeiner Wegweiser, Berlin.

Ferner brachten folgende Zeitungen mehr oder weniger ausführliche Berichte über die Reichstagung oder über unsere Ausstellung:

Hallische Nachrichten; Vossische Zeitung; Deutsche Allgemeine Zeitung; Rheinisch-Westfälische Zeitung; General-Anzeiger Barmen; Kollbuser Anzeiger; Schlesische Zeitung; Ost-